







Dorfentwicklungsplanung Dorfregion "Edewecht Ost"

mit den Ortschaften Friedrichsfehn | Jeddeloh I | Jeddeloh II (Betrachtungsraum) | Kleefeld | Klein Scharrel | Wildenloh

NWP

Ablauf der Veranstaltung

- 1. Begrüßung durch die Bürgermeisterin
- 2. Vortrag Fr. Bonney ArL Weser-Ems
- 3. Vortrag des beauftragten Planungsbüros NWP Planungsgesellschaft GmbH
 - 3.1 Die Dorfregion "Edewecht Ost"
 - 3.2 Der Inhalt, der Prozess und das Verfahren der Dorfentwicklung
- 3. Anwesenheitsliste/Liste für Interessierte
- 4. Ihre ersten Ideen an den Stellwänden

Begrüßung Bürgermeisterin

2. Vortrag des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems Frau Patricia Bonney

Amt für regionale Landesentwicklung Weser - Ems

Informationsabend zur Dorfentwicklung Edewecht-Ost Gesellschaftshaus "Landhaus Friedrichsfehn"

am 06.09.2018 um 19:00 Uhr

Referentin: Patricia Bonney







Gliederung

- 1. Ziele der Dorfentwicklung
- 2. Die Dorfregion
- 3. Ablauf eines Dorfentwicklungsverfahrens
- 4. Arbeitskreis
- 5. Was kann gefördert werden?
- 6. Was muss ich beachten?



Ziele der Dorfentwicklung

- Impulse f
 ür eine zukunftsorientierte Entwicklung des Dorfes geben
- die typischen Elemente der Dörfer stärken und die traditionellen Werte für die Zukunft sichern
- die Lebensbedingungen der im ländlichen Raum wohnenden Menschen attraktiver gestalten
- fachkundige Betreuung von Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters ermöglichen
- das dörfliche Umfeld verbessern
- grünordnerische Anlagen bzw. dorfökologisch bedeutsame Flächen wiederherstellen
- das innerörtliche
 Gemeinschaftsleben stärken





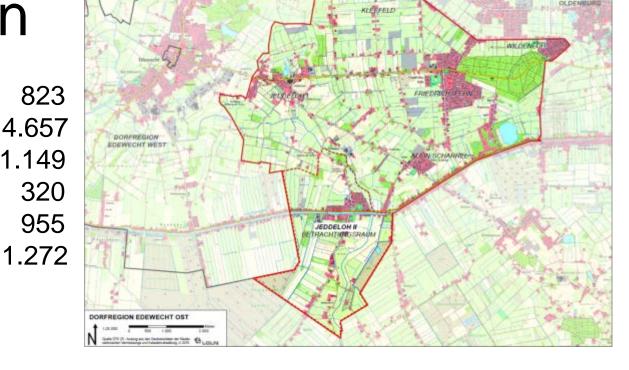
Dorfregion

Jeddeloh

(Jeddelloh II)

•	vviidenion	823
•	Friedrichsfehn	4.657
•	Klein Scharrel	1.149
•	Kleefeld	320

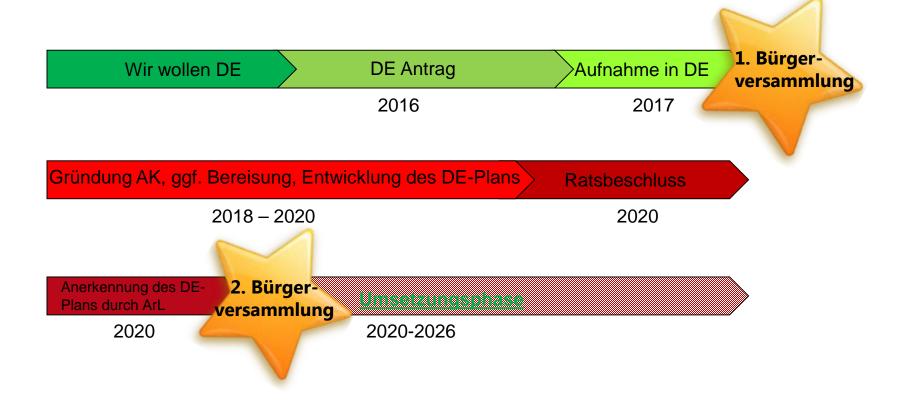
955



Quelle: www.edewecht.de



Ablauf eines DE-Verfahrens





Der Arbeitskreis



Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Erarbeitung des Dorfentwicklungsplanes ist zwingend erforderlich!

Ein repräsentativer Querschnitt der Dorfbewohner sollte sich im Arbeitskreis widerspiegeln!





- Neu-, Aus-, Umbau sowie Gestaltung ländlicher Dienstleistungsein-richtungen und Gemeinschaftsanlagen, die geeignet sind, das dörfliche Gemeinwesen, die Kultur, die Kunst oder die Wirtschaftsstruktur zu stärken
- Ersatz nicht sanierungsfähiger Bausubstanz durch sich maßstäblich in das Umfeld einfügende Neubauten

öffentliche/private Maßnahmen



Umnutzung von ganz oder teilweise leerstehender orts- oder landschaftsbildprägender Gebäude zu:

- Wohn-,
- Arbeits-,
- Fremdenverkehrs-,
- Freizeit-,
- öffentliche oder gemeinschaftliche Zwecke

öffentliche/private Maßnahmen







 die Anpassung von Gebäuden, einschließlich Hofräume und Nebengebäude, land- und forstwirtschaftlicher Betriebe an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens



nachher

vorher



öffentliche/private Maßnahmen



- Rückbau, Wiederherstellung und Umgestaltung von:
 - Gewässern
 - Wasserflächen und deren Randbereiche
- Anlage und Gestaltung dörflicher Freiflächen zur dorfgerechten Eingrünung
- Abriss von Gebäuden mit Folgenutzungskonzept
- Klima und Umwelt



öffentliche Maßnahmen



- Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen
 - Gestaltung
 - Rückbau
 - Verkehrsberuhigung
 - Wiederherstellung von Klinkerstraßen usw.







öffentliche Maßnahmen



Basisdienstleistungen

Auch außerhalb von DE-Gebieten

Z. B. Gemeinschaftseinrichtungen außerhalb der DE

 Die F\u00f6rderung des Abbruchs von Bausubstanz im Zusammenhang mit einem investiven Vorhaben ist

möglich













Kleinstunternehmen

- Nah-/Grundversorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs (z. B. kleine Dienstleistungs- und Versorgungszentren mit Einzelhandel, Bäcker, Schlachter, Poststelle, Bank usw.), auch mobiler Art
- Investitionen in die Errichtung neuer Unternehmen bzw. in die Erweiterung vorhandener Unternehmen (Bausubstanz und/oder Maschinen), deren Zweck die Anforderungen an die Grundversorgung erfüllt
- Diversifizierung vorhandener Unternehmen (Bausubstanz und/oder Maschinen) in Produktion oder Dienstleistungen, die die Anforderungen an die Grundversorgung erfüllen
- Dienstleistungen zur Mobilität



Was ich beachten muss:

- Wir sind noch am Anfang der Planung! D. h., dass grundsätzlich noch keine Anträge für Projekte gestellt werden können (Ausnahmen!)
- Wenn Anträge gestellt werden, ist der Antragsstichtag zu beachten!
 - grundsätzlich: <u>15.09. eines jeden Jahres</u>
 - bei Kulturerbe gibt es 3 Antragsstichtage: 31.01., 31.05. und 30.09. eines jeden Jahres



Was ich beachten muss:

- Förderfähig nach ZILE sind in allen Förderbereichen nur kleine Infrastrukturen:
 - Projekte mit förderfähigen Nettokosten bis zu 2 Mio. €
- Vergabe



Neuerungen – zu beachten!



Mit der Durchführung einer Maßnahme darf erst begonnen werden, wenn Sie den Zuwendungsbescheid des ArL WE erhalten haben!





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

3. Vortrag des begleitenden Planungsbüros NWP-Planungsgesellschaft mbH Herr Diedrich Janssen





Diedrich Janssen NWP Planungsgesellschaft mbH Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Raumplanung Stadt- u. Regionalplanung Stadtplaner



Anne-Katrin Leask
M. Sc. Humangeographin
Regionalplanung
seit 2011 bei NWP



NWP

Das Kernteam für die Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion Edewecht Ost



Diedrich JanssenDipl.-Ing. Raumplanung,
Stadt- und Regionalplanung;
seit 1979 bei NWP



Claudia Reichenbach
Dipl. Geographin und seit
1991 bei NWP Infomelle
Entwicklungskonzepte



Anne-Katrin Leask
Master of Science
Humangeographie, Regionalplanung seit 2011 bei NWP



Peter Schütte Master of Science Humangeographie seit 2017 bei NWP

Für die Bearbeitung der Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion Edewecht Ost stehen ein erfahrenes, interdisziplinäres Team und entsprechend ständige AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Die durchgängige Bearbeitung der Planung ist selbstverständlich.



Christine Müller Dipl.-Ing., Architektin, Städtebau, Architektur; seit 1990 bei NWP



Tomke Lange Dipl.-Geographin, seit 2000 bei NWP



Dirk Kaminski M.Sc. Stadt- und Regionalplanung seit 2016 bei NWP



Marenka Hackfeld
Technische Dienstleistungen
Konzeption/Layout, Print
seit 1994 bei NWP



Karin Buß Recherche, Layout, Berichtszusammenstellung, technische Dienstleistungen seit 1979 bei NWP



Als Bürogemeinschaft Nord-West-Plan" Anfang 1979 in Oldenburg i.O. gegründet, seit

1987 NWP Planungsgesellschaft mbH, Gesellschaft für räumliche Planung und

Forschung, Gründungsmitglied der Oldenburger BauKompetenz; insgesamt ein Team von 40 MitarbeiterInnen verschiedener Fachrichtungen.

Interdisziplinär organisierte Planungsgesellschaft mit einem Team von 40 Personen (Planung und Beratung aus einer Hand)

Tätigkeitsspektrum

Planungen für Kommunen

Interkommunale Planungen

Grenzüberschreitende Planungen (D/NL)

Planungen für Investoren und Projektentwickler

Moderation/Verfahrensbetreuung

Technische Dienstleistungen (GIS/CAD, Grafik, Visualisierung, Print)

Betreuung von Architekten- und Investorenwettbewerben, Preisgerichtstätigkeit, Teilnahme an städtebaulichen Wettbewerben

Tätigkeitsfelder

Bauleitplanung (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan)

Räumliche Entwicklungsplanung (Kommunale

Entwicklungsstudien und -pläne)

Standortkonzepte (Steuerung von Windenergieund landwirtschaftlichen Anlagen)

Machbarkeitsstudien

Städtebau/Rahmenplanung

Stadtplanung/Stadtentwicklungskonzepte

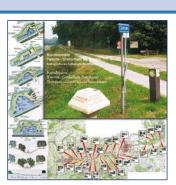
Dorfentwicklungsplanung

Landschafts- und Umweltplanung

Ingenieurplanung

Objektplanung, Verkehrsanlagen, Freianlagen





Grenzüberschreitende Planungen Deutsch/Niederländisch Kanalvision Trente/Grafschaft Bentheim Grenzüberschreitende Vechtetalstrategie



Flächennutzungspläne
Neuaufstellung sowie umfassende Änderungen
auf der Grundlage von Entwicklungsplänen



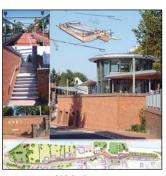
Entwicklungsplanungen z.B. Dorferneuerungs-/-entwicklungsplanungen für Dorfregionen und für über 90 Einzeldörfer



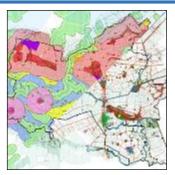
Interkommunale Planungen Siedlungs- und Freiraumkonzepte, Integrierte ländliche Entwicklungsplanungen, Regionale Entwicklungskonzepte, Integrierte Entwicklungskonzepte



Vorhabenbezogene Bebauungspläne u. a. in den Bereichen Wohnen, Gewerbe und Einzelhandel



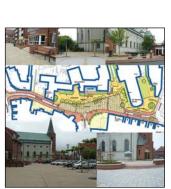
Objektplanungen z.B. städtebauliche Integration der Flutmauer in Brake



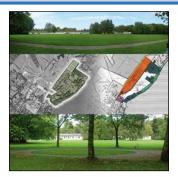
Standortkonzepte in Vorbereitung sektoraler Flächennutzungsplan-Änderungen, z. B. zur Steuerung von Windenergieanlagen, landwirtschaftlicher Tierhaltungsanlagen



Städtebauliche Rahmenplanungen z. B. neuer Stadtteil Bremen-Borgfeld



Freianlagen z.B. Stadtsanierung Haren (Ems) Platzgestaltung Nordstraße-Kirchstraße einschließlich Kirchenvorplatz



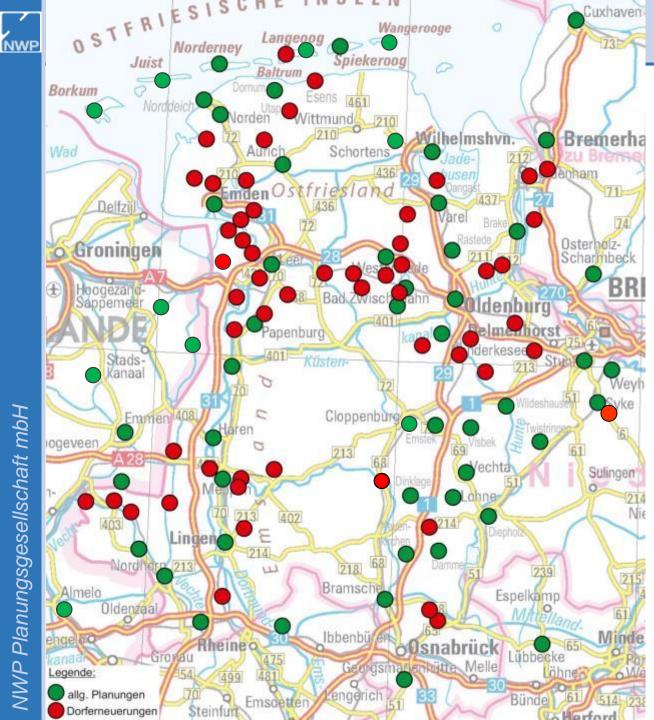
Machbarkeitsstudien z.B. Umnutzung ehemals militärischer Liegenschaften



Stadtentwicklungskonzepte z. B. Stadt Emden



Wettbewerbe Wettbewerbsvorbereitung, Betreuung und Auswertung, Vorprüfung der Wettbewerbsunterlagen



Planungen im Nordwestraum

Referenzen (Auszug) von Planungsprozessen der NWP GmbH im nordwestlichen Raum

Legende:

- allg. Planungen
 - Dorfentwicklungsplanungen

Gemeinde Jemgum	Dorfentwicklungsplanung Rheiderland mit 24
Stadt Weener	Ortschaften
Gemeinde Bunde	2015-2025 und Integriertes Entwicklungskonzept "Kleinere Städten und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit"

Samtgemeinde Esens, **Stadt Wittmund und Gemeinden Neuharlingersiel und Werdum**

Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion "Sielhafenorte im Landkreis Wittmund" mit den Ortsteilen Bensersiel (Stadt Esens), Carolinensiel-Harlesiel (Stadt Wittmund) und den Gemeinden Neuharlingersiel und Werdum – in Bearbeitung

Gemeinde Krummhörn

Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion "Warfendörfer in der Gemeinde Krummhörn" mit den Dörfern Canum, Groothusen, Hamswehrum, Jennelt, Upleward, Woltzeten und Woquard – in Bearbeitung

Gemeinde Edewecht

Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion "Edewecht-Ost" mit den Dörfern Wildenloh, Friedrichsfehn, Klein Scharrel, Kleefeld, Jeddeloh I, Jeddeloh II

Gemeinde Ovelgönne

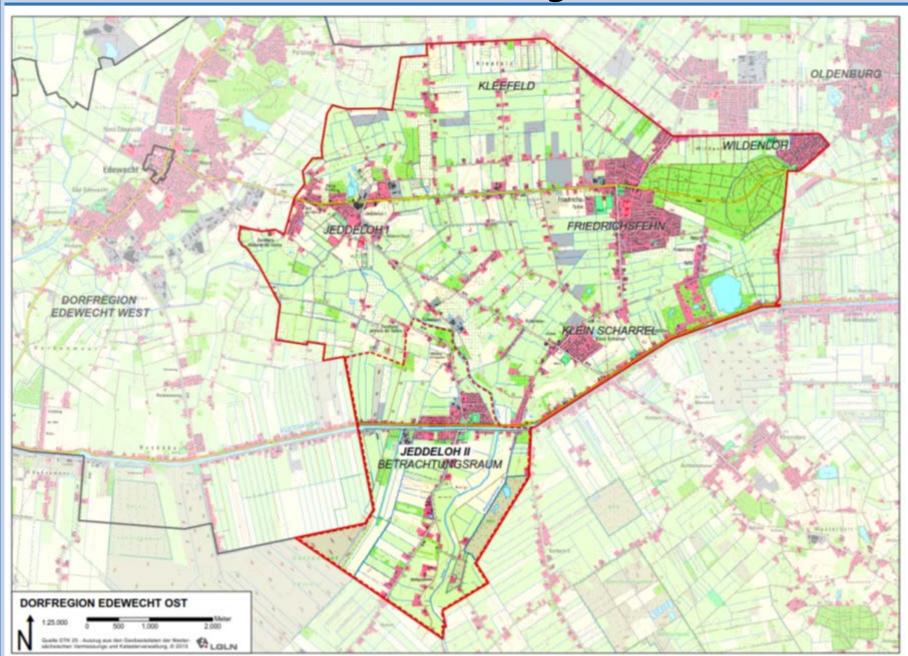
Dorfentwicklungsplanung für die Dorfregion "Vom Nordpol bis zum Salzendeich" mit den Dörfern Frieschenmoor, Neustadt/Colmar,

Strückhausen, Rüdershausen, Großenmeer

3.2 Die Dorfregion



Übersicht Dorfregion





- Ähnliche Strukturen und Probleme/Herausforderungen in der Dorfregion
- Stärkung der ortsübergreifenden Zusammenarbeit
- Gemeinsame Positionierung der Dorfregion als Wohn- und Arbeitsstandort
- Bündelung von Ressourcen und stärkere Wirkung der Dorfentwicklung
- Aufbau von Kommunikationsstrukturen/Etablierung einer Gesprächskultur über die Ortschaftsgrenze hinaus
- Gemeinsame (mit den Bürgern) Entwicklung von innovativen Lösungsansätzen
- Verbindungen stärken zwischen Generationen, Kulturen, Organisationen und Orten

Dorfregion Edewecht Ost

Friedrichsfehn | Jeddeloh II | Kleefeld | Klein Scharrel | Wildenloh

IN DEN WEIT AUSCEDIENTEN MOCROCERETEN, DIE SICH JAMESCHEN DEM BESTUM MÜNSTER UND BER DRAF-SOUNT OLDENBURG M RAUM BÖSEL, FRESKYTHE UND BARRISEL SOWIE NORELON, CODEMSHOLT, SCHEPIL EDEWECHT UND JEDOLICH ERRTREDITEN, WHEN AMPHICACIOTEZANCE GREAZITHETTCHETTEN DE RE-DICKTON'N MAURIUM IN DIESEN GEBETEN GARTIALFIG DELANGUAGE, MAGIN-LING PLONGE BUNGSTORE WISCHIN HIRL LINES HERE.

ZU CEM DESIFAL DEN "MENDTENBENEN" W. ADDRESON SCHOOL DEN DOHLIH HOMBICH SCIDEL (1842-1906) DIE FOEDENDE BALLADE

MUST EINER ENTRAM DEN BAUERN NOCH, DEWELL SHESICH UNTIL DE KLETSEN VERRORDE BRUN JEDOELOH ABER HITTEN GESERN. CA NAMED TO CONTRACTOR LAND TERROR PLETON. DI SCHIEL LIND BAT IN JAMBERS LIND NOT ---

BRUN AND SPRACH UND SCHOOL SHE SITE

JOKESLA DE EIER IN DE YANK.

DENN KART DOK KIEN KOKEN VAN.

HOLEWARDS WARREST DE MONSTERBOYEN KAMEN OBJET DAS MOOR, 20 HALREN UND PLUNCKIN WE OF FZINGE HOLDIGUE, AF WEIGHBRICH DRU MERSAN BR UND WHITEN DES PETTEN SCHMIENS PROFI. JOHN, SLA USTERN DE PARK. TENN KAMEN DOM HEN KONEN VAMIN THE TRAMEN GAZUERN BLUMBEN MET UNE RESISTEN OF THINK UND DE MARGHET DOCH HEINEICH WAR ENTWEICHT EIN KNEICHT. DREIF DAS MOOR MACH EDICWELFIEL DIE GLOCKEN GEHEN VOM KIRCHENTURM, SE LAUTEN HEFE, SE LAUTEN STURM. THE BALESIN HOMBON MY BELLIN HERVOR. THE ZEEPN NACH JEDDOLOH CHER DAS MOOR! JUAN SAGEN OIL OLDCKEN? BALKER SPREIDHT. JUE LAUTEN ZUR LEICHE NACH EDEWECHT." DE MENSTERSCHEN, TRUNKEN VON MET UND HAUFL, SIE WAREN GUND, SIE WAREN TAUB. LIMETINGEET WARD HEIN JETYDELDHEI HALFE. MAN MACHITE DESKRIGHERIN DEN GARAGES.

PARKLANDSCHAFT **AMMERLAND**

Wallhecken.

BAUKULTUR SIEDLUNGSSTRUKTUR

Moorkolonisation. Jeddeloh I ältestes Dorf in der Dorfregion. attraktiver Wohn- & Urlaubsstandort historische Hofanlage

KULTUR TRADITION BRÄUCHE

Volkssagen. Entstehung des Wildenloh Ballade zu Jeddeloh. Veranstaltungen. Theater (up Platt). Plattdeutsch.

BÜRGERLICHES SOZIALES **ENGAGEMENT**

Edewecht

Ortsbürgervereine, Dorfgemeinschaftsleben, Unser Dorf hat Zukunft.

TORFABBAU MOORENTWICKLUNG

Flächendruck, Zukunft des Torfabbaus, Ersatzprodukte Lebensraum.

"TRADITION UND ZUKUNFT SIND IN EDEWECHT ZU HAUSE UND BEFRUCHTEN SICH GEGENSEITIG.

FREI NACH UNSEREM MOTTO: EDEWECHT - HIER LEB' ICH GERN!"







Zielaussagen aus dem Aufnahmeantrag "Dorfregion Edewecht-Ost"

In der Dorfregion Edewecht-Ost soll der Dorfentwicklungsprozess:

- das Dorfgemeinschaftsleben unterstützen und ehrenamtliche T\u00e4tigkeiten st\u00e4rken,
- die aktive Vereinsarbeit honorieren und die Vereine bei der Umsetzung ihrer Ideen/Projekte f\u00f6rdern. In der Befragung der Orts(b\u00fcrger)vereine/Landvolk im Mai/Juni 2015 wurden unter anderem die folgenden Ideen/W\u00fcnsche beschrieben:
 - im Ortskern Klein Scharrels einen Platz/Räume der Begegnung für Jung und Alt zu schaffen.
 - Erweiterung der Turnhalle in Klein Scharrel
 - Sanierung des Denkmals in der Ortsmitte von Kleefeld
 - Ausbau eines Fuß-Radweges an der Wildenlohlinie bis zum Haus der Vereine in Wildenloh
 - Projekt "Haus Jeddeloh Mitte" mit Dorfgemeinschaftshaus und Begegnungsstätte
- die Zusammenarbeit unter den Ortschaften verbessern, um gemeinsame Lösungen/Lösungsansätze für verschiedene Problemstellungen zu finden

Dorfgemeinschaftsleben

Vereinsarbeit

Maßnahmen zur Unterstützung

Zusammenarbeit der Ortschaften



Zielaussagen aus dem Aufnahmeantrag "Dorfregion Edewecht-Ost"

- die lokalen Besonderheiten in der Region hervorheben, z. B. die Volkssagen, Landschaft, Natur, und eine Wertschätzung dieser in der Bevölkerung verankern
- die Problemstellung mit dem Umgang Torfabbau/Moorentwicklung thematisieren und Lösungsansätze darstellen
- innovative Konzepte auf Dorfregionsebene für den Klimaschutz/Ökologie/Biotopvernetzung entwickeln
- historische und l\u00e4ndliche Strukturen bewahren und M\u00f6glichkeiten der Umnutzung bei Leerst\u00e4nden aufzeigen
- die Innenentwicklung einzelner Dörfer f\u00f6rdern und Fl\u00e4chenkonflikte reduzieren
- bei Neubauten eine regionaltypische Bauweise f\u00f6rdern, die der "Gesichtslosigkeit" entgegenwirkt
- Landwirte/ehemalige Landwirte im Umgang mit dem Strukturwandel unterstützen, z. B. Themen Umnutzung, Diversifizierung
- die Potenziale im Tourismus besser ausnutzen, z. B. durch Konzepte für die Erschließung weiterer naturnaher Wander- und Radwanderwege

Alleinstellungswert und Wertschätzung

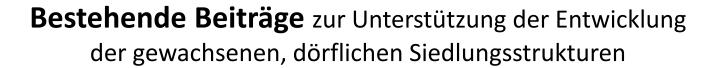
Innovative Konzepte

Tradition und Moderne

Innenentwicklung statt Flächenkonflikte

Strukturwandel

Potentiale



Städtebauliches Entwicklungskonzept Edewecht

Wohnbaupotenziale aller Ortschaften, Innenentwicklung

Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Ortskern von Edewecht attraktivieren

Klimaschutz/Klimafolgenanpassung

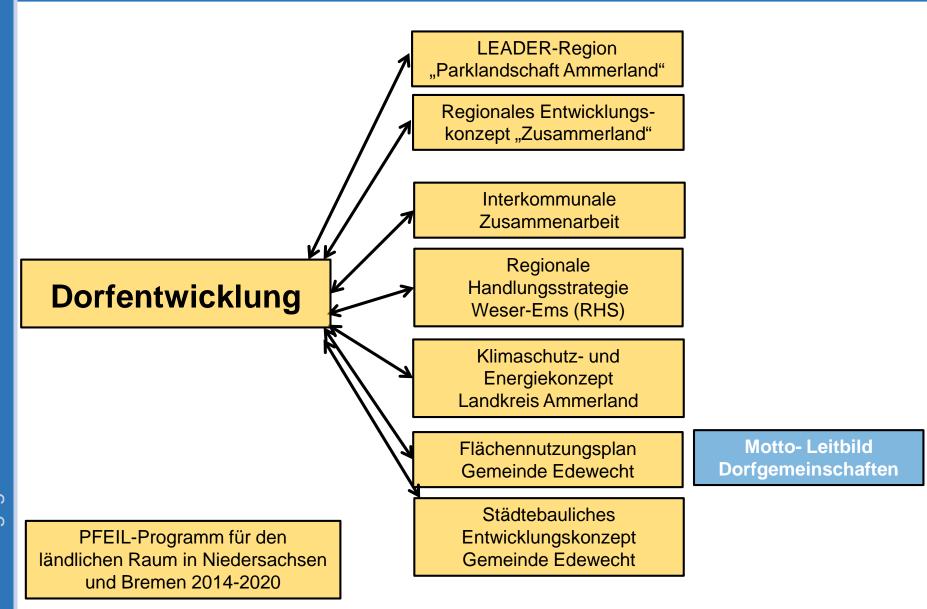
Reduzierung des CO₂- Ausstoßes & Erhöhung des Anteils regenerativer Energien an der Stromerzeugung

Demographischer Wandel & Inklusion

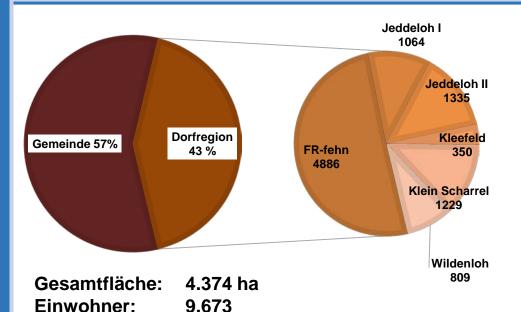
Strategien und Maßnahmen

Dorfentwicklung Edewecht West

Projekte und Maßnahmen



Einwohner/km²: 221



Einrichtungen der Daseinsvorsorge

→ Hauptversorgung durch Grundzentrum Friedrichsfehn

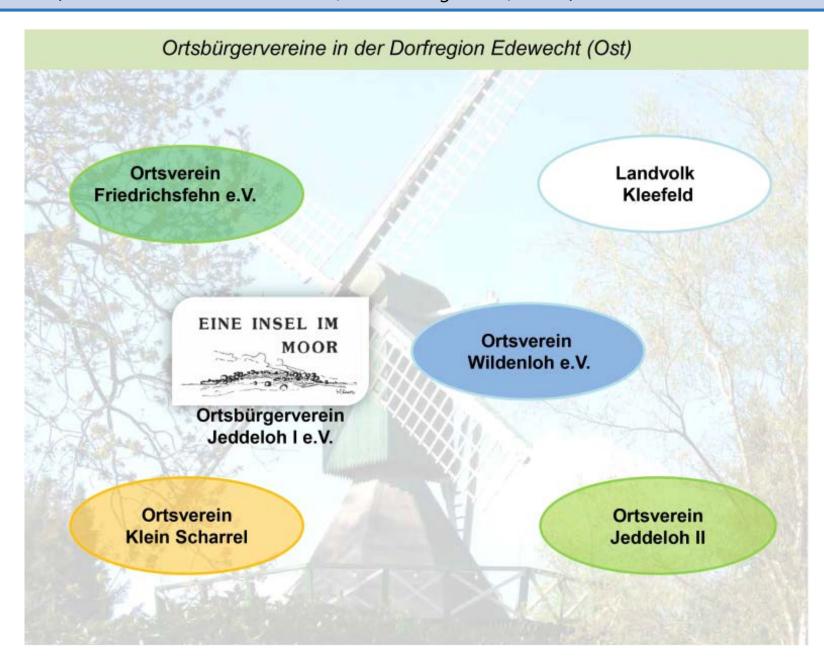
Darüber hinaus:

- Grundschule in Jeddeloh I
- Bäckerei in Jeddeloh I, Café/Bistro in Jeddeloh II, Bäckerei und Kiosk in Klein Scharrel
- Kindertagesstätte in Jeddeloh II
- Ambulante Altenpflege in Klein Scharrel

WIRTSCHAFTSBETRIEBE



NWP



3.3 Inhalt, Prozess und Verfahren der Dorfentwicklung

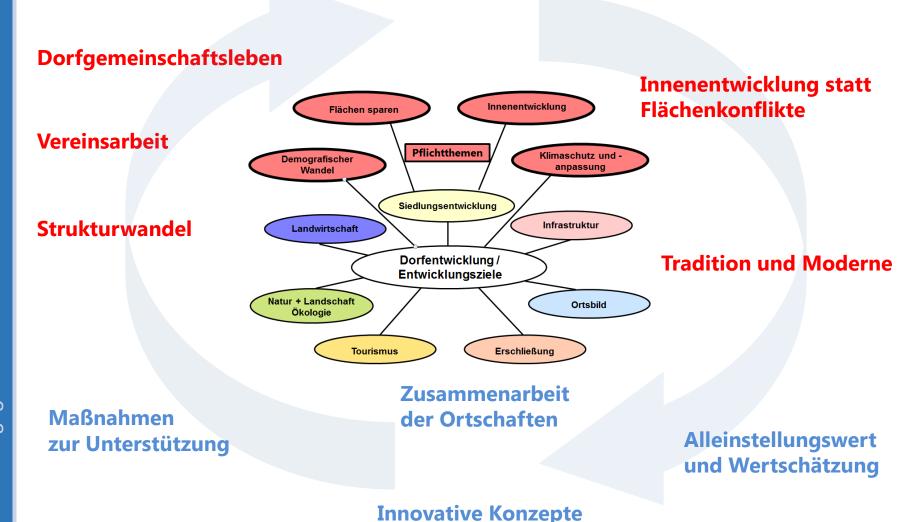


NWP





Herstellung der Verknüpfung der Zielaussagen des Aufnahmeantrages zu den (Pflichthandlungsfeldern)



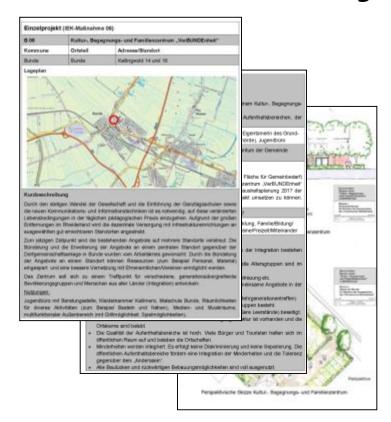
Von der Dorferneuerung zur Dorfentwicklung

dem neuen Leistungsbild entsprechend

Früher: fast ausführungsreife Konzept- und Gestaltungspläne



Jetzt: Steckbriefe und Maßnahmenbeschreibungen



NWI

- Maßnahme:

Der Begriff Maßnahme bezeichnet einen Förderbereich, der im PFEIL-Programm des Landes aufgeführt ist.

HIER: DORFENTWICKLUNG

- Projekt:

Der Begriff Projekt bezeichnet innerhalb der Maßnahme das **konkrete Einzelprojekt**, zu dessen Umsetzung die Gewährung einer Zuwendung erfolgen soll.

- Förderobjekte:

Förderobjekte sind **Gebäude und Gebäudeteile** mit aktueller oder
ehemals eigenständiger wirtschaftlicher
Funktion sowie andere bauliche oder **sonstige** nach dieser Richtlinie
förderungsfähige **Anlagen**.

In der Dorfentwicklungsplanung

Gemeinsame Entwicklung von **Projektsteckbriefen** ...

WER, WIE, WAS, WIESO, WESHALB, WARUM? + WIE VIEL?





Referenzprojekt: DE Rheiderland Beispiel Projektsteckbrief

Einzelprojekt (IEK-Maßnahme 06)

B 06	Kultur-, Begegnungs- und Familienzentrum "VerBUNDEnheit"		
Kommune	Ortsteil	Adresse/Standort	
Bunde	Bunde	Kellingwold 14 und 16	

Lageplan



Kurzbeschreibung

Durch den stetigen Wandel der Gesellschaft und die Einführung der Ganztagsschulen sowie die neuen Kommunikations- und Informationstechniken ist es notwendig, auf diese veränderten Lebensbedingungen in der täglichen pädagogischen Praxis einzugehen. Aufgrund der großen Entfernungen im Rheiderland wird die dezentrale Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen an ausgewählten gut erreichbaren Standorten angestrebt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die bestehenden Angebote auf mehrere Standorte verstreut. Die Bündelung und die Erweiterung der Angebote an einem zentralen Standort gegenüber der Dorfgemeinschaftsanlage in Bunde wurden vom Arbeitskreis gewünscht. Durch die Bündelung der Angebote an einem Standort können Ressourcen (zum Beispiel Personal, Material) eingespart und eine bessere Vernetzung mit Ehrenamtlichen/Vereinen ermöglicht werden.

Das Zentrum soll sich zu einem Treffpunkt für verschiedene, generationsübergreifende Bevölkerungsgruppen und Menschen aus aller Länder (Integration) entwickeln.

Nutzungen:

Jugendbüro mit Beratungsstelle, Kleiderkammer Kallimero, Malschule Bunde, Räumlichkeiten für diverse Aktivitäten (zum Beispiel Basteln und Nähen), Medien- und Musikräume, multifunktionaler Außenbereich (mit Grillmöglichkeit, Spielmöglichkeiten).

Die Maßnahme umfasst u.a.:

- Ankauf des Grundstückes (ist erfolgt),
- Abriss der baufälligen Bausubstanz,
- Neubau eines Gebäudes sowie Einrichtung und Möblierung zu einem Kultur-, Begegnungsund Familienzentrum,
- ortsbildgerechte Neugestaltung der Außenanlagen mit neuen Aufenthaltsbereichen, der Zuwegung und einer Stellplatzanlage.

Beteiligte/Akteure/Träger	Gemeinde Bunde, Trägerin und Eigentümerin des Grund- stückes, Landkreis Leer (Baubehörde), Jugendbüro		
Flächenverfügbarkeit	Das Objekt befindet sich im Eigentum der Gemeinde Bunde.		

Rahmenbedingungen

Die bauleitplanerischen Bedingungen (s. Bebauungsplan Nr. 02.08, Fläche für Gemeinbedarf) sind gegeben. Ein Konzept zum "Kultur-, Begegnungs- und Familienzentrum "VerBUNDEnheit" ist erarbeitet. Haushaltsmittel zur Umsetzung sind/werden in die Haushaltsplanung 2017 der Gemeinde eingestellt. Eine Förderung ist notwendig, um das Projekt umsetzen zu können. Ausführungsplanung und Baugenehmigung sind erforderlich.

Zeitplan	Konzepterstellung 2016, ab 2017		
Einordnung in Handlungsfeld	Ortsbild, Ortskerne, Innenentwicklung, Familie/Bildung/ Betreuung, Kultur/Ehrenamt/Vereine/Freizeit/Miteinander		

Beitrag zur Erreichung der folgenden Entwicklungsziele:

- Junge Menschen kommen ins Rheiderland; gute Möglichkeiten der Integration bestehen (regionale Identität).
- Gute und erreichbare Bildungs- und Betreuungsangebote f
 ür alle Altersgruppen sind im Rheiderland vorhanden.
- Es bestehen Treffmöglichkeiten für Kommunikation, Beratung, Betreuung etc.
- Es besteht ein breites Angebot f
 ür Sport- und Freizeit, auch gemeinsame Angebote in der Region f
 ür alle Altersgruppen.
- Offene Räumlichkeiten bieten Treffmöglichkeiten (zum Beispiel Mehrgenerationentreffen)
- Ein attraktives und modernes kulturelles Angebot für alle Altersgruppen besteht.
- In allen Orten werden Defizite im Wohnumfeld (zum Beispiel größere Leerstände) beseitigt.
- Alle Ortskerne sind attraktiv: eine ausreichende Versorgungsstruktur ist vorhanden und die Ortskerne sind belebt.
- Die Qualität der Aufenthaltsbereiche ist hoch. Viele Bürger und Touristen halten sich im öffentlichen Raum auf und beleben die Ortschaften.
- Minderheiten werden integriert. Es erfolgt keine Diskriminierung und keine Separierung. Die öffentlichen Aufenthaltsbereiche f\u00f6rdern eine Integration der Minderheiten und die Toleranz gegen\u00fcber dem "Anderssein".
- Alle Baulücken und rückwärtigen Bebauungsmöglichkeiten sind voll ausgenutzt.





NWP Planungsgesellschaft mbH

Verbindung mit anderen
Projektvorschlägen

R 05 Modernisierung und Umgestaltung von Gebäuden
mit gemeinschaftlicher Nutzung

B 1



Kellingwold 14: Leerstand; Standort: Kultur-, Begegnungs- und Familienzentrum



Standort im Ortskern von Bunde



Ansicht Kellingwold

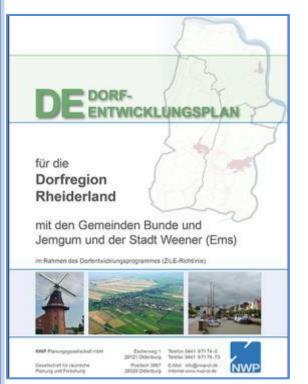


Ansicht Kultur-, Begegnungs- und Familienzentrum



Perspektivische Skizze Kultur-, Begegnungs- und Familienzentrum

- Sammlung von ca. 170 Einzelmaßnahmen in den Arbeitskreisen
- Zusammenfassung und Bündelung dieser in thematischen oder auch geografischen Steckbriefen, insgesamt 62 Steckbriefe
- Fertigstellung dreier Berichte







Ergänzende Leistungen für einen innovativen, transparenten und offenen Planungsprozess



Offener und transparenter **Planungsprozess**

Intensive und differenzierte **Beteiligung** unterschiedlicher **Akteure**

Innovatives und interessantes Verfahren und reflektierte Verfahrenssteuerung

Baustein: **Bürgerinformationsveranstaltung**

1. Bürgerinformationsveranstaltung als Auftaktveranstaltung

(Intensive Bürgerbeteiligung: Bürgerinformation, Thementische & Bildung des Arbeitskreises mit Interessierten)

- Die Akteure stellen sich vor: der Bürgermeisterin und die Vertreter der Verwaltungen, das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems und das beauftragte Planungsbüro
- Erläuterung des geplanten Verfahrens
- Stellwände, um erste Anregungen festzuhalten



Auftakt: Bürgerversammlung als allgemeine Informationsveranstaltung

Amt für regionale Landesentwicklung Weser - Ems

Informationsabend zur Dorfentwicklung <u>Edewecht</u>-Ost Gesellschaftshaus "Landhaus <u>Friedrichsfehn"</u> am 06.09.2018 um 19:00 Uhr

Referentin: Patricia Bonney





Vortrag des ArLs zur öffentlichen Verfahrenseröffnung

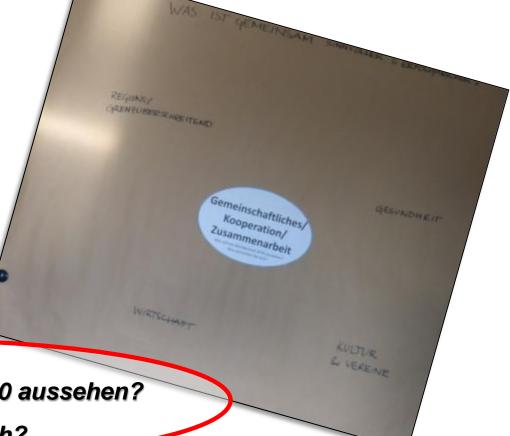






Erarbeitung von:

- Stärken & Schwächen
- Entwicklungs- u. Leitzielen



Wie soll die Region im Jahre 2030 aussehen?

Was wünschen Sie sich?

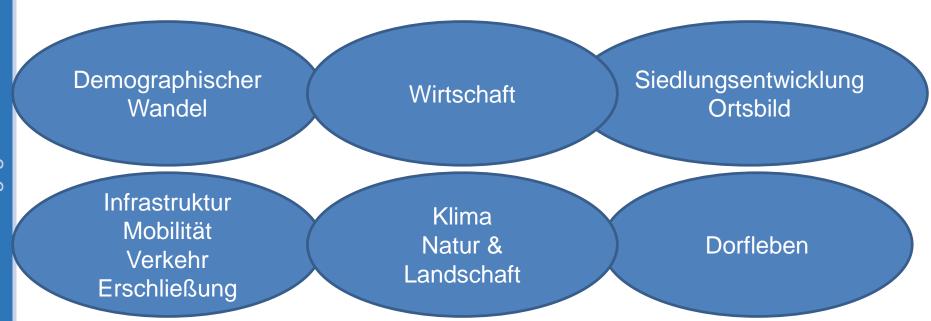


In einer Vorbereitungs- und Informationsveranstaltung soll der Arbeitskreis über das Dorfentwicklungsverfahren mit seinen spezifischen Anforderungen und Richtlinien informiert werden und zur Mitarbeit qualifiziert werden.

Außerdem soll ihnen die Möglichkeit eingeräumt werden, erste Ideen zu äußern und sich für den Arbeitskreis einzutragen.

Bewusstseinsbildung und Weiterbildung der Akteure durch Beteiligung!

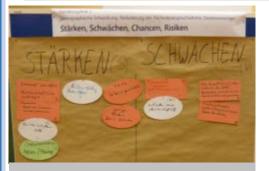
6 Themenbereiche /-Tische



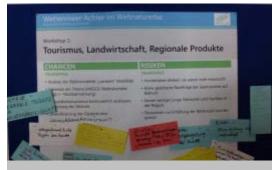


Regionskonferenz (ca. 60 Personen)

Aus der breiten Bürgerschaft sollen **Botschafter aus den teilnehmenden Ortschaften** an den Regionskonferenzen teilnehmen (ca. 10 Botschafter pro Dorf). Ziel ist es, im Prozess die einzelnen Ortsperspektiven zu berücksichtigen und gemeinsam regionsübergreifende Ansätze und Ideen zu entwickeln. Daher eigenen sich beispielsweise Vertreter bestehender Ortsinitiativen als Botschafter für die Regionalkonferenzen.



Gemeinsame Erarbeitung von Stärken und Schwächen



Fortschreibung und Überarbeitung der Ergebnisse



Zusammenstellung der Ergebnisse



Regionskonferenz



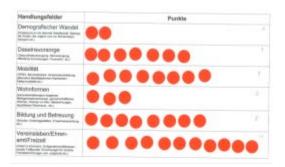
Arbeitskreis (ca. 15-20 Personen)

Der Arbeitskreis formuliert unter anderem das Leitbild, die Ziele und leitet daraus Projektideen und Maßnahmen ab.

(Maßnahmen → Projekte → Projektsteckbriefe)



Gemeinsame Erarbeitung von Stärken und Schwächen



Fortschreibung und Überarbeitung der **Ergebnisse**



Zusammenstellung der **Ergebnisse**



Baustein: **Strategiegruppe Vorstand**

Vorstand (1 Person pro Ortschaft)

Der Vorstand ...

- strukturiert und koordiniert die Inhalte sowie das Verfahren des Dorfentwicklungsprozesses
- ist verantwortlich f
 ür die "Schwerpunktsetzung"
- ist verantwortlich für die Kommunikation der Akteure untereinander
- klärt die Notwendigkeit der Unterstützung durch Experten



Strategiegruppe/Vorstand

Die Strategiegruppe setzt sich aus der Bürgermeisterin und Vertretern der Verwaltung, zwei Arbeitskreismitgliedern, Vertretern des ArL Weser-Ems und dem Planungsbüro zusammen.

Die Strategiegruppe hat eine beratende und steuernde Funktion. Inhalte sind die Ziele, weitere Bearbeitungsschritte und organisatorische Fragestellungen zu klären.



EXPERTEN – WISSENSTRANSFER





Herr Jens Bunje,

Nationalparkverwaltung "Niedersächsisches Wattenmeer"

Leben, Urlauben und Natur Erleben im und am Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer"

24. März 2017





Superintendentin Angela Grimm, Ev.-luth. Kirchenkreis Harlingerland

"Demografischer Wandel - Zukunftsplanungen und mögliche Anpassungen für Pfarrstellen und Pfarrdienstsitze im Kirchenkreis Harlingerland bis 2030*

24. Márz 2017





Frau Imke Wemken. Geschäftsführerin der Ostfriesland Tourismus GmbH

"Tourismusmarketing Ostfriesland - Bedeutung, Entwicklungen und Trends im Bereich Tourismus"

24. März 2017





Herr Dieter Krott, Bezirkstelle Aurich der Kassenärztliche Vereinigung, Niedersachsen "Gesundheitsversorgung in der Region",

16. August 2017





Herr Tilli Rachner, Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ)

Mobital heißt Ankommen'

26. September 2017





Herr Herrmann Schiefer, Landesdenkmalpfleger i. R.

"Carolinensiel, Neuharlingersiel, Bensersiel und Werdum - Eine denkmalpflegerische Betrachtung der heutigen Situation*

18. Oktober 2017

DORFGESPRÄCHE

In folgenden Ortschaften fanden Dorfgespräche mit Vertretern der Gemeinde, des beauftragten Planungsbüros und den Bürgern statt:

- Werdum
- . Hartward-Ostbense
- · Neuharlingersiel (Jugend)
- · Bensersiel
- Groß Holum
- · Atharlingersiel Carolinensiel

Im gemeinsamen Gespräch wurden die Stärken und Schwächen der jeweiligen Gemeinde sowie daraus mögliche resultierende Maßnahmen erarbeitet.











Gespräch mit der Jugend

Im Schützenhaus Neuharlingersie fand am 09. Mai 2017 ein konstruktives Gesprlich mit sieben Jugendlichen, Teilnehmern des Planungsbüros, des Schützerwereins und einem Jugendpfleger der Samtgemeinde Esens statt.

Besprochen wurden u.a. folgende Fragen:

- · Was fehlt Euch in Eurem Ort?
- · Wo gibt es Handlungsbedarf?
- · Was stört Euch (Schwächen)?

MEDIEN - PRINT UND ONLINE







Informationen und Beteiligung online

Aktuelle Information über den Dorfentwicklungsprozess, Termine und der Informationsflyer werden auf einer Webseite öffentlich zugänglich sein.



Zusammensetzung/Verteilung der Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung Verteilung/Zusammensetzung

Einbeziehung der Bevölkerung und relevanten Akteure der Dorfregion

- Landwirtschaftlicher Berufsstand
- Einrichtungen der Wirtschaft
- Träger öffentlicher Belange
- Weitere externe Experten

- Interessengruppen
- **Aktive Vereine**
- Verbände
- Werbegemeinschaften
- Verbraucherverbände
- Umweltverbände
- Wohlfahrts- & Sozialverbände
- Ehrenamtliche
- Bürgerschaftliche Engagierte

- Frauen und Männer
- Kinder und Jugendliche
- Senioren
- Menschen mit Handicap

ZILE Richtlinie: "3.5.3Bei der Aufstellung von Dorfentwicklungsplänen hat eine umfassende Bürgermitwirkung zu erfolgen. Bei der Prozessgestaltung ist darauf hinzuwirken, dass die Interessen aller Bevölkerungsgruppen ausreichend berücksichtigt sind.

Dabei ist die Anwendung des Gender Mainstreamings mit der Zielsetzung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern zu beachten und zu dokumentieren ..."







NWP Planungsgesellschaft mbH

Regionskonferenz / Arbeitskreis / Strategiegruppe

Interessenvertreter

Ideengeber

Vermittler örtlicher Eigenheiten, Kenntnisse,

Anforderungen und Ansprüche

Berater

Multiplikator

Initiator

Organisator

Gemeinsamer Arbeits und Planungsprozess aller Akteure

Rolle als:

Verfahrensbegleiter

Fachlicher Berater

Planer / Gestalter

Moderator

Vermittler

Betreuer und Gutachter

Ideengeber

PLANER

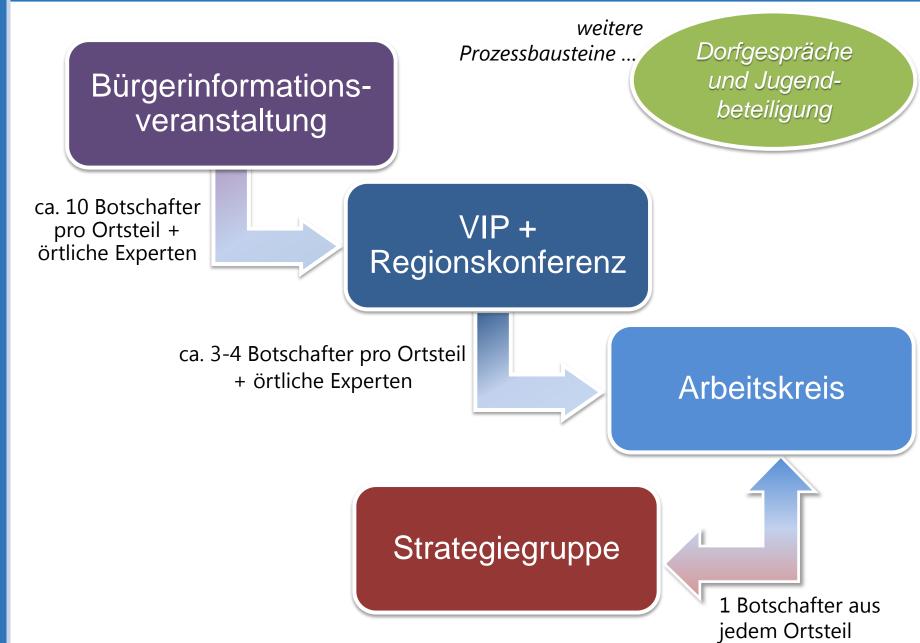
Arbeitsfähiges Gremium von ca. 15 - 20 Personen

KOMMUNE / RAT

nimmt Kenntnis und entscheidet über Ergebnisse / Plan und Umsetzung von Maßnahmen

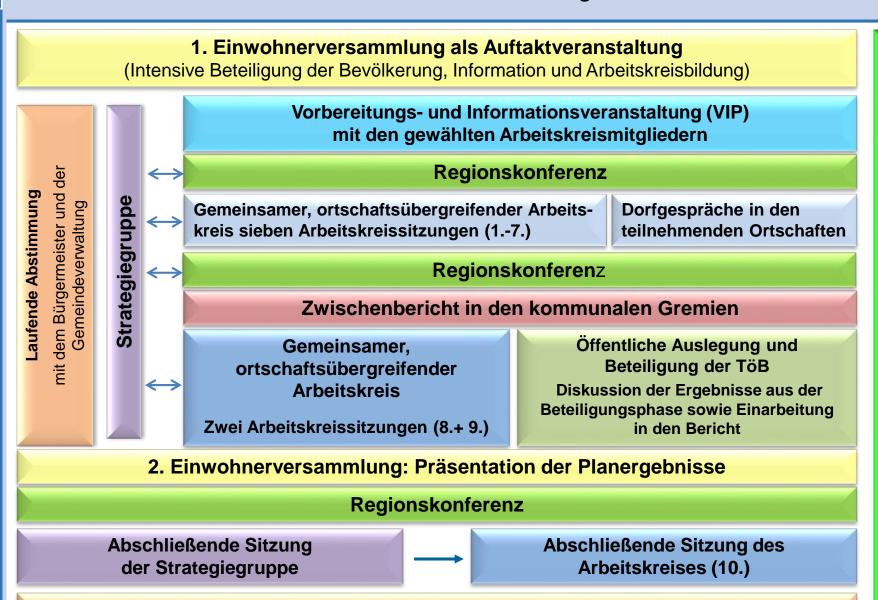
ArL Weser-Ems FACHBEHÖRDEN





NWP Planungsgesellschaft mbH

Schema des Dorfentwicklungsverfahrens



Vorlage des Dorfentwicklungsplanes beim ArL Oldenburg/Genehmigung der Planung

Verabschiedung der Dorfentwicklungsplanung durch den Gemeinderat

Ablaufplan mit Themen und Terminen bis Ende 2018

Auftaktveranstaltung (heute)



- Erläuterung zum Ablauf des Dorfentwicklungsprozesses
- Arbeitskreisbildung

Vorbereitung- und Informationsphase (VIP) **21.09.18**



- Arbeitskreisbildung/ Erarbeitung Stärken
 u. Schwächen & Vision/Leitbild
- 6 Thementische
 - Demographischer Wandel
 - Siedlungsentwicklung/ Ortsbild
 - Infrastruktur/ Mobilität/ Verkehr
 - Dorfleben (soziale Infrastruktur)
 - Wirtschaft
 - Klima/ Natur u. Landschaft

Arbeitskreise (ca. 10)

- 1) 18.10.18
- 2) 15.11.18

 Erarbeitung von Projekten/ Maßnahmen für die Dorfentwicklung entlang der gesetzten Themen

Regionskonferenzen (3-4)



• Sept. 2018 – Mitte 2020

Dorfgespräche (1 je Dorf)



• Sept. 2018 – Mitte 2020





Ablaufplan mit Themen und Terminen bis Ende 2018

JULI 2018		AUGUST 2018	SEPTE	MBER 2018	OKTOBER 2018		NOVEMBER 2018		DEZEMBER 2018	
So 1		Mi 1	Sa 1		Mo 1	40	Do 1		Sa 1	
Mo 2	27	Do 2	So 2		Di 2		Fr 2		So 2 1. Advent	
Di 3		Fr 3	Mo 3	36	Mi 3 Tag der dt.	Einheit	Sa 3		Mo 3	49
Mi 4		Sa 4	Di 4		Do 4		So 4		Di 4	
Do 5		So 5	Mi 5		Fr 5		Mo 5	45	Mi 5	
Fr 6		Mo 6 32	Do 6	Auftaktveranst	altung: 06.0	9.	Di 6		Do 6	
Sa 7		Di 7	Fr 7		So 7		Mi 7		Fr 7	
So 8		Mi 8	Sa 8		Mo 8	41	Do 8		Sa 8	
Mo 9	28	Do 9	So 9		Di 9		Fr 9		So 9 2. Advent	
Di 10		Fr 10	Mo 10	37	Mi 10		Sa 10		Mo 10	50
Mi 11		Sa 11	Di 11		Do 11		So 11		Di 11	
Do 12		So 12	Mi 12		Fr 12		Mo 12	46	Mi 12	
Fr 13		Mo 13 33	Do 13		Sa 13		Di 13		Do 13	
Sa 14		Di 14	Fr 14		So 14		Mi 14		Fr 14	
So 15		Mi 15	Sa 15		Mo 15	42		AK-Sitzung:	15.11.	
Mo 16	29	Do 16	So 16		Di 16		Fr 16		So 16 3. Advent	
Di 17		Fr 17	Mo 17	38	Mi 17		Sa 17		Mo 17	51
Mi 18		Sa 18	Di 18		Do 18 1. A	K-Sitzung:	18.10.		Di 18	
Do 19		So 19	Mi 19		Fr 19		Mo 19	47	Mi 19	
Fr 20		Mo 20 34	Do 20		Sa 20		Di 20		Do 20	
Sa 21		Di 21		Vorbereitungs-			Mi 21 Buß-	und Bettag	Fr 21	
So 22		Mi 22		Informationsph	nase (VIP)	43	Do 22		Sa 22	
Mo 23	30	Do 23	00 20	21.09.			Fr 23		So 23 4. Advent	
Di 24		Fr 24	Mo 24	39	Mi 24		Sa 24		Mo 24 Heiligabend	52
Mi 25		Sa 25	Di 25		Do 25		So 25		Di 25 1. Weihnachtstag	
Do 26		So 26	Mi 26		Fr 26		Mo 26	48	Mi 26 2. Weihnachtstag	
Fr 27		Mo 27 35	Do 27		Sa 27		Di 27		Do 27	
Sa 28		Di 28	Fr 28 So 28		Mi 28		Fr 28			
So 29		Mi 29	Sa 29 Mo 29 44		Do 29		Sa 29			
Mo 30	31	Do 30	So 30		Di 30		Fr 30		So 30	
Di 31		Fr 31			Mi 31 Reformation	nstag			Mo 31 Silvester	1



4. Anwesenheitsliste &

Liste für Interessierte

VIP
Regionskonferenz
Arbeitskreis
Fragebögen





NWP

Handlungsfelder mit besonderer Bedeutung











Die Dorfentwicklung im Landschaftsraum

- Großes naturräumliches und geschichtliches Potenzial: Parklandschaft Ammerland, Wald, Ackerland, Grünland, Moorflächen, Nähe zum Küstenkanal, mehrere Hochmoore
- Unverwechselbares Landschafts- und Siedlungsbild: Wallhecken, Bäken und Baumalleen, Moor und Weideland, Gräben und Flüsse, Entwässerungsgräben, Gulfhöfe mit Vieh- und Pferdezucht.

Die Dorfentwicklung in der besonderen Siedlungsstruktur

- Historische Siedlungen, Streusiedlungen, Straßendörfer, Hofanalgen in Alleinlage
- Ortsbildprägende Gebäude, großen u. kleinen Hofanlagen/ Landarbeiterhäuser, einzelne besondere Wahrzeichen wie Mühlen und Kirchen, zahlreiche private ortsbildprägende Gebäude
- Um- bzw. Nachnutzung großen Hofanlagen

Die Dorfentwicklung und Tourismus, Freizeit, Erholung

- Die Moorlandschaft, Erholungsgebiete, Radtouren, Bauerngarten Anke zu Jeddeloh, Edewechter Kokerwindmühle
- Überregionale und regionale Anbindung
- touristisches Angebot mit Infrastruktur
- Übernachtungsmöglichkeiten z.B. in Ferienwohnungen, Hotels, Herbergen ...
- Freizeitwegenetz, Radwandern, Wandern, Natur-Erleben, Heilpflanzenlehrpfad, Ferien auf dem Bauernhof, Pferdesport etc.
- Ausbau des Wanderwege-/Fernwanderwegenetzes

Die Dorfentwicklung und Natur und Landschaft

- Parklandschaft Ammerland
- Erlebbare Natur, Wanderwege, Radwege etc.
- Dorfökologie, Lebensräume in Haus, Hof und Garten, Vögel und Fledermäuse
- Biotopvernetzung in der Landschaft und den Siedlungen

Die Dorfentwicklung und Landwirtschaft

- Landwirtschaftlich geprägter Raum mit sektoralem Strukturwandel
- Strukturelle Veränderung durch Aufgabe der Landwirtschaft
- Potenzial im Zusammenhang mit Tourismus und wirtschaftlicher Entwicklung
- Entwicklung der Direktvermarktung/Regionalvermarktung

Themenfelder demografische Entwicklung und Grundversorgung



Freiwillige Feuerwehr Friedrichsfehn



Bäckerei Jeddeloh I



Haus der Vereine Wildenloh



Restaurant Friedrichsfehn

Maßnahmen:

- Anlage und Wahrung notwendiger Infrastruktur
- Maßnahmen zum Erhalt bzw. Schaffung von Gemeinschafts- und Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung
- Entwicklung von "Verbund- und Gemeinschaftseinrichtungen" zur Stärkung des Wir-Gefühls
- Konzepte für ehrenamtliches Arbeiten/Vereinsarbeit
- Einrichtungen für Kinder, Jugendliche oder Senioren ...

Hofverkauf landwirtschaftlicher Produkte Friedrichsfehn

Nahversorgung Friedrichsfehn

Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

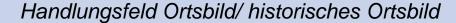








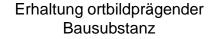
MedizinischeVersorgung Friedrichsfehn













Sanierung und Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz



Häuser Silhouette



Reetgedecktes Haus Klein Scharrel

Maßnahmen

- Gestaltung öffentlicher Plätze, Frei- und Grünflächen
- Erhaltung, Sanierung und Umnutzung historischer, ortsbildprägender Bausubstanz
- Rückbau nicht ortsbildgerechter Formgebungen
- Erhaltung und Neuanlage von Grundstückseinfriedungen entsprechend dem historischen Ortsbild
- Entsiegelung und Gestaltung der Grundstücksflächen
- Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Ortsbildprägende Gebäude Jeddeloh I



Gulfhöfe



Erhaltung ortbildprägender Bausubstanz Kleefeld



Ortsbildprägende Gebäude Friedrichsfehn





NWP Planungsgesellschaft mbH

Handlungsfeld öffentlicher Raum/Platzbereiche/Verkehrsflächen



Dorfplatz, Ortsmitte Friedrichsfehn



Öffentlicher Raum Kleefeld



Vorplatz der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn



Gemeinschaftsflächen der Vereine Wildenloh

Maßnahmen:

- Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse
- Abwehr von Hochwassergefahren für den Ortsbereich
- Gestaltung öffentlicher Plätze, Freiflächen und Grünbereiche
- Stärkung des innerörtlichen Gemeinschaftslebens, etwa durch Neu-, Aus- und Umbau ländlicher Grundversorgungseinrichtungen sowie Begegnungsstätten

Platzsituation mit Fahrradstellplätzen Jeddeloh I



Öffentlicher Raum Friedrichsfehn

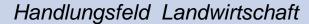


Ehrenmal Klein Scharrel



Buswartehäuschen Kleefeld













Historische Bausubstanz



Landwirtschaft als Lebengrundlage



Landwirtschaft als Lebensgrundlage

Maßnahmen:

- Maßnahmen zur (wirtschaftlichen) Förderung der Landwirtschaft unter heutigen Bedingungen
- Nach-/Umnutzung ehemals landwirtschaftlicher Betriebe
- Eigenentwicklung höherwertige Nutzungen
- Spezialisierung einer landwirtschaftlichen Nutzung, z. B. Reiterhof, Fischzucht etc.
- Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- Neubauten von Gemeinschaftsanlagen
- Reduzierung der Konflikte zw. Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung

Diversifizierung der Landwirtschaft



Imagepflege Landwirtschaft



Intensive Landwirtschaft/ Energiewirtschaft



Landwirtschaftlicher Verkehr



NWP

Handlungsfeld Kultur-/Natur-/Landschaftsraum und Tourismus







Landschaft geprägt durch ehemalige Hochmoore



Landschaftstypische Bausubstanz



Landschaftsraum Grünland

Maßnahmen:

- Investitionen in kleine Basis-, Attraktivitäts- und Freizeitinfrastrukturen
- Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, einheitliche Ausschilderung von Wegen sowie Aufstellung/ Aktualisierung von Verweis- und Erläuterungstafeln
- Investitionen in Informations- und Vermittlungsstellen lokaler oder regionaler Tourismusorganisationen, Messeauftritte sowie Informationsmaterial
- Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung des kulturellen Erbes
- Maßnahmen zur Entwicklung/Schutz von Biotopen und der Biotopvernetzung
- Erhaltung und Gestaltung von landschaftstypischer Bausubstanz



Torfabbau in Kleefeld







Antragsstichtage zur finanziellen Förderung

ZILE Richtlinie	Fördertatbestand:
31.01. eines jeden Jahres 31.05. eines jeden Jahres 15.09. eines jeden Jahres 15.09. eines jeden Jahres 15.09. eines jeden Jahres 15.09. eines jeden Jahres	Maßnahme Kulturer Maßnahme Kulturer Maßnahme Dorfent Maßnahme Basisdie Maßnahme ländliche Maßnahme Kleinstu der Grundversorgun
30.09. eines jeden Jahres	Maßnahme Kulturer

= Ferien in Nds.

/laßnahme Kulturerbe Maßnahme Kulturerbe Maßnahme Dorfentwicklung /laßnahme Basisdienstleistungen Maßnahme ländlicher Tourismus

Maßnahme Kleinstunternehmen ler Grundversorgung /laßnahme Kulturerbe

01.06. eines jeden Jahres Städtebauförderung z.B. Kleine Städte und Gemeinden überörtliche Netzwerke

02.01. eines jeden Jahres

Städtebauförderung z.B. Soziale Integration im Quartier

Fr 19	Mo 19 8	Mo 19	12
Sa 20	Di 20	Di 20	
So 21	Mi 21	Mi 21	
Mo 22 4	Do 22	Do 22	
Di 23	Fr 23	Fr 23	
Mi 24	Sa 24	Sa 24	
Do 25	So 25	So 25	
Fr 26	Mo 26 9	Mo 26	13
Sa 27	Di 27	Di 27	
So 28	Mi 28	Mi 28	
Mo 29 5		Do 29	
Di 30		Fr 30 Kertetag	
Mi 31		Sa 31	

APRIL 2018		MAI 2018	JUNI 2018		
So 1 Ostersonntag		Di 1 Maifeiertag	Fr 1		
Mo 2 Ostermontag	14	Mi 2	Sa 2		
Di 3		Do 3		So 3	
Mi 4		Fr 4	Mo 4		
Do 5		Sa 5	Di 5		
Fr 6		So 6		Mi 6	
Sa 7		Mo 7 19		Do 7	
So 8		Di 8		Fr 8	
Mo 9	15	Mi 9		Sa 9	
Di 10		Do 10 Christi Himmelfahrt		So 10	
Mi 11		Fr 11		Mo 11	
Do 12		Sa 12		Di 12	
Fr 13		So 13 Muttertag		Mi 13	
Sa 14		Mo 14 20		Do 14	
So 15		Di 15	Fr 15		
Mo 16 16		Mi 16	Sa 16		
Di 17		Do 17	So 17		
Mi 18		Fr 18	Mo 18		
Do 19		Sa 19		Di 19	
Fr 20		So 20 Plingstsonnlag		Mi 20	
Sa 21		Mo 21 Ptrigstmontag	21	Do 21	
So 22		Di 22		Fr 22	
Mo 23	17	Mi 23	Sa 23		
Di 24		Do 24	So 24		
Mi 25		Fr 25	Mo 25		
Do 26		Sa 26		Di 26	
Fr 27		So 27	Mi 27		
Sa 28		Mo 28	Do 28		
So 29		Di 29		Fr 29	
Mo 30	18	Mi 30	Sa 30		
		Do 31			